

Kandidatur Eisfelder

Betriebsrat Bayer Leverkusen 2014

Als Betriebsratskandidatin möchte ich mich gerne vorstellen.

Vor über 25 Jahren habe ich bei Bayer eine Ausbildung im chemischen Labor gemacht und konnte danach im Wissenschaftlichen Hauptlabor mein Wissen vertiefen und ausbauen. Im Zuge der Umstrukturierung unserer Firma bin ich 2003 zur Bayer Business Services GmbH gewechselt und konnte dort meine IT- und Englischkenntnisse erweitern und auffrischen.

Bei den letzten Wahlen zum Betriebsrat 2010 haben die Kolleginnen und Kollegen dem Belegschafts-Team (und somit auch mir) so viele Stimmen gegeben, dass wir mit zwei Betriebsräten vertreten sind.

Für die diesjährige Betriebsratswahl möchte ich nur ein paar Punkte nenne, die wir für die kommenden 4 Jahre im Belegschafts-Team (**Liste 3**) angehen möchten.

- Rückkehr zum Flächentarifvertrag für alle Bayer-Gesellschaften! Die Sonderregelungen für z.B. BBS, BDS, BTS, BRE und auch Currenta müssen rückgängig gemacht werden! Diese Verträge wurden für wirtschaftlich schlechtgestellte Unternehmen ins Leben gerufen, die in der Bayerfamilie nicht mehr vorhanden sind.
- Der Bau eines Gesundheitszentrums auf dem Chemparkgelände! Da es nur zu bekannt ist, dass die Erkrankungen (speziell im psychischen und psychosomatischen Bereich) auch im Werk immer weiter zunehmen, ist es in meinen Augen unumgänglich, dass die Firma sich diesem Problem stellt. Stattdessen werden immer mehr Sozialarbeiterstellen und die Einsatzzeiten für Werksärzte zusammengestrichen.

- Förderung der Entwicklung aller Mitarbeiter/-innen im Werk!
Hier ist besonders darauf zu achten, dass gerade auch im niedrigeren Tarifbereich JEDE/-R die Möglichkeit erhalten soll sich fortzubilden und weiterzuentwickeln.

Zu meiner Person möchte ich noch ein paar persönliche Worte an Euch richten!

Seit einigen Jahren bin ich gewerkschaftlich stark aktiv und vertrete dort gerade die Rechte der Frauen und Alleinerziehenden. Da ich selber seit Jahren alleinerziehend bin, kann ich aus eigenen Erfahrungen sagen, dass gerade in Sachen Kinderbetreuung noch vieles im Argen ist.

In vielen Bereichen werden Frauen und Teilzeitbeschäftigte bei der Karriere immer noch benachteiligt.